



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Vierdter Absatz. Dise Pflicht erweisen dem Prediger jene Titel/ so ihme in der Heil. Schrift gegeben werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Domini non creavit novos panes adreficiendam turbam. Zu Teutsch: Was auß denen Predigern die Weiß gezeigt wird/ daß sie nicht sollen neue Ding in ihrem eignen Gemüth ersinnen: allermassen ja der Herr keine neue Brod erschaffen zu Ersättigung des Volcks. Und dies heist alsdann schreyen/ wie es sich gezimet/ und das Wort Gottes vortragen; und die Seelen mit dem Wort Jesu Christi wandlen/

und verändern; also daß man das hinterlegte Gut der Wahrheit verwahre / und wir uns auch an Festen Tagen mit mit eignen neuen Einfällen selbst betriegen / und zwar mit einem so grossen Nachtheil der Seelen/ welche mit der Stimm ihrer Bedürftigkeit um das Brod der guten Lehr schreyen / damit sie Stärck bekommen zu dem Vaterland des Heyls fortzuzuwandern.

Vierdter Absatz.

Diese Pflicht erweisen dem Prediger jene Titel / so ihm in der Heil. Schrift gegeben werden.

19.

Snd eben diese Wahrheit wird ferners bestättiget / wan man bedachtsam überlegen will jene Titel und Namen / mit welchen in Göttlicher Heil. Schrift denen Evangelischen Predigern ihre Pflicht vorgestellt wird. Und zwar nennet sie der Prophet Malachias Engel. Der Prophet Isaias aber nennet sie geschwinde/ eysfertige Engel. *Ite Angeli veloces.* Wie wir dann auch lesen/ daß der Erz: Martyrer Stephanus mit einem Enalischen Anaesicht erschienen: *Tanquam faciem Angeli.* Dann wahrhaftig / es ist der Prediger der Heyl Engel in dem Schwemmen: Teich dieser Welt: Er ist der Cherubin / so das geistliche Paradyß der Kirchen verwahret. Wie aber / und auff was Weiß ist er ein solcher gesundmachender Engel? hat villicht jener Engel bey dem Schwemmen: Teich denen Kranken eines vorgesungen? gewiß nicht; sondern den Teich hat er bewegt die Gepresten zu hehlen; und eben dieses stehet einem Prediger hauptsächlich zu / daß er den Schwemmen: Teich des Gewissens bewege / und den abschewlichen Wust der Sünd auffführe / damit er gesund mache/ und heyle. Was hat aber jener Engel vor dem Paradyß gethan? Es ist zu wissen / daß er ein Cherubin gewesen; das ist ein lautere Bülle der Wissenschaft. Er hatte ein Schwerdt in der Hand: das ist das Wort Gottes. Und das

Schwerdt ware feurig: das ist der brennende Eysfer um die Ehr Gottes / und das ewige Heyl der Seelen. Er hatte ein blosses Schwerdt: und das ist / daß die blosser Evangelische Wahrheit ohne Überzug zu predigen ist. Mercke man es derowegen/ sagt der Seraphische Lehrer/ ein Prediger muß einem Engel ganz ähnlich seyn in der Reinigkeit / und einem Cherubin ganz gleich sehen in der Weißheit: und zugleich muß er das Wort Gottes vortragen mit Eysfer/ und zugleich auch unvermántlet / ganz bloß; damit er nemlich mit seinem Schwerdt hinweg haue alle Laster/ und zertrenne alle Band / und Strick/ wardurch die Seelen gehalten werden/ damit sie von diesem los zu dem Frucht des Baums des ewigen Lebens gelangen mögen: *Hunc gladium,* sagt der Heil. Bonaventura, *tribuit Deus Episcopo, & per ipsum Prædicatoribus, ut per ipsum abscondant peccata, & auferant impedimenta ad ingressum ligni vite* Dieses Schwerdt gibt Gott dem Bischoff / und durch diesen denen Predigern/ damit sie durch das selbige abhauen die Sünd/ und hinweg nehmen die Band/ und Hinternuß zum Eingang zu dem Holtz des Lebens. Werden wir aber an Fest: Tagen von dieser Pflicht losgesprochen? Nein / fürwahr / wann anderst der Prediger auch an dem Fest: Tag ein Engel seyn will.

Bonav. in
Joan. 18.
v. 9.

Barzia Eucharistiale.

E

Noch

Malach. 2.
Greg. li. 21.
moral. c. 3.

Isai. 52.
Hier. ibi.
Agor. 6.

Joan. 5.
Genes. 3.
Bonav. de
Eccl. Hier.
rar. p. 1. c. 3.

20.

Noch weiter. Der Welt · Apostel / der Heil. Paulus nennet die Prediger die Botschaffter / die Gesandte JESU Christi. *Pro Christo legatione fungimur.* Dann in Wahrheit sie seynd gesündet / daß sie das außrihrische Volk mit GOTT vergleichen sollen. *obsecramus pro Christo, reconciliamini Deo.* Sie seynd die Gesandte damit si: die Vermählung der Seelen mit JESU Christo unserm HERRN unterhandlen; eben nach Art / wie der Erzh. Vatter Abraham den Eliezer geschicket hat / daß er mit der Rebecca und seinem Sohn Isaac den Heyrath schliessen solle. *Inde accipias uxorem filio meo.* In Ansehen dessen muß der Prediger als ein Gesandter JESU Christi den Vortrag mit denen Worten / und mit der Meynung und zu dem Absehen seines Herrn / seines Principalen seines Königs thun. Das ist ein Aufgemachtes: dann wann der Gesandte etwas hinterhaltet / so ihm sein König aufzurichten auffzugeben / oder wann er etwas anderes aufrichtet / als man ihm befohlen / so macht er sich nach Zeugnuß des weisen Plato schuldig der verletzten Majestät. *Si legatus falso, quæ sibi commissa sunt nuntiaverit, dicendæve tacebit, in judicium deferatur.* Wann der Gesandte dasjenige / so ihm aufgegeben worden / falsch aufrichtet / oder was er sagen solt verschweigt / so soll er für Gericht genommen werden. O Heiliger GOTT! wann jetzt der Friedens · Gesandte / der den Vergleich machen soll / auff die Cangel kommt / und das Kriegs · Feuer selbst anblaset: und wann er / da er bestellt ist das Geschäft und den Handel JESU Christi aufzumachen / nur allein für sich selbst handelt: wann er / anstatt daß er die Seelen mit JESU Christo vermählen solle / selbe mit dem verderbten und entheiligten Wort GOTTES also zu reden selbst schändet / und entehret / da er auff sein eignes Ansehen und Eitelkeit zihlet: was sollen wir von einem solchen sagen / oder gedanken? und da sehe ein jeder selbst zur Sach. Wann demnach ein Prediger auch an einem

2. ad Cor. 5.

Greg. ho. 32. in Evan. Sucquet. vit. ætern. lib. 2. cap. 32. p. 2.

Genes. 24.

Plat. li. 11. de legib.

Jest · Tag auff die Cangel kommt mit der Pflicht eines Gesandten / eines Botschaffters JESU Christi / so mag er sich gleichwohl hüten / daß er dieses häßliche Laster der Untreu an seinem König Christo JESU / der ihne so hoch beehret / daß er ihne an seiner Statt bestellet / nit begehe.

21. Ist noch nicht auß. Der Prediger ist / und wird genennet der Geistliche Seelen · Arzt. Also listet man bey dem Propheten Jeremias: *Aut medicus non est ibi.* Einfolglich dann ist es eben so vil / wann der Prediger auff die Cangel gehet / als wann der Arzt in das Krancken · Haus gehet. Warin bestehet aber diese Gleichnuß? das kan man alsobald sehen. Was geschihet wann der Leib · Arzt in das Krancken · Haus / in ein Spital gehet? höre man nur / was der Doctor sagt: Er spricht auß dermassen scharff: diser muß sich in Speisen wässigen / sagt er: disem muß man ein Ader schlagen: diser ein Purgier nehmen: disem muß man den Arm abnehmen: disem muß man wohl verbinden. Und darauff fangen einige an zuschreyen / andere heulen / und seuffzen: fast alle weinen zusammen. Was ist ihnen geschehen? Ist doch der Hersteller ihrer Gesundtheit in das Spital zu ihnen kommen. Und das ist recht: hingegen wurde es ja der ärgiste Unform seyn / wann der Arzt / den man wegen Herstellung der Gesundheit hat beruffen / sich zum Krancken wurde hinstellen / ein Lauten in die Hand nehmen / und ein Gefäßlein nach dem anderen darauff auffmachen / und dergestalten den Krancken in Mitten seiner Gefahr mit Saiten · Spihl belustigen? Ein solcher Arzt wurde seiner Pflicht bey weitem kein Gemägen thun / saet der gelehrte Arnobius. *Dissoluti est pectoris in rebus seriis querere voluptatem, & cum tibi sit ratio cum male se habentibus, atque ægris sonos auribus infundere dulciores, non medicinam vulneribus admovere.* Zu Deutsch: Es ist ein Anzeig eines aufgelaßenen Gemüths / in ernstlichen Sachen dem Lust nachhängen: und wann du mit denen jenigen zuthun hast / die sich

Jerem. 8. Orig. ho. 1. in Pfal. 37. Hug Card. in Jerem. 8. Promiard. in summa Præd. verb. Præd. artic. 1.

Simil.

Arnob. se. nior lib. 1. advers. Gent.

sich übel befinden / und krank seynd / du dennoch dem Ohr einen lieblichen Klang / und nit der Wunden ein Pflaster zubereiten trachtest. Zu dem / wann der Arzt beruffen wird zu einem / der gefährlich in einer hitzigen Krankheit darnider liget / und er achtete sich der Cur wenig / sondern trachtete nur dahin / daß in der Kuchel wohlgeschmach angerichtet wurde / was wurde man zu einem solchen Leib / Arzt sagen ? guter Freund wurde es heißen / was bist du ein Arzt / oder ein Koch ? bist du zum wohl Anrichten oder zum Gesundmachen daher kommen ? Ist es dein Ampt heylsame Arznei zubereiten / wann sie auch schon bitter seynd / oder aber nur um die wohlgeschmache Nicht in der Kuchel zu sorgen / damit die Gäßt wohl versehen werden ? Ein grosses Unheyl wäre es fürwahr für unsere Zeiten / wann jetzt allererst solle wahr werden / was schon vorhin Philo Alexandrinus so übel gehast hat ; daß nemlich diejenige / welche Seelen / Arzt haben seyn sollen / Köch seyn worden. *Nostra verò atas, lauten seine Wort / fert coquos, & cupediarios, magna curiositate semper novum aliquem odorem, aut saporem comminiscens in gratiam sensuum.* Unserer Zeiten aber gibet es Köch / und Tafel Decker / die mit grosser Sorg auff neue Schlecker / Bislein bedacht seynd / und den Sinn mit neu erdichtem Geschmach zu weiden trachten. Deswegen frage ich / seynd wir an Fest / Tagen Köch / oder Seelen / Arzt ? das weiß ich warlich nicht : dieses aber weiß ich wol / daß nach Aussag Ilaix wir also zu predigen schuldig / daß wir dardurch gesund machen / und hehlen. *Loquimini plagas suas.*

22. Noch über das wird der Prediger des Evangelij genennet / und solle auch seyn ein Seelen / Hirt ; gestalten es Christus der Herr unserm Heil. Vatter Petro auferlegt hat / als er ihme anbefohlen / er solle sein Heerd weiden. *Pasce oves meas.* Dreyimal hat er ihme befohlen / er solle weiden. *Barzia Eucharistiale.*

(wie der Heil. Bernardus, und Hugo der Cardinal anmercket) Dann er mußte weiden mit einem auferbäulichen Exempel des Lebens : *Pasce*

exemplò : Er mußte weiden mit dem Wort Gottes : *Pasce verbò* : und endlich auch mit dem Gebett : *Pasce orationis suffragio.* So ist aber an beysonders wohl zu mercken / sagt der geistreiche Raulinus, welchermaßen der Herr / da er einmal seine Schaaf zu weiden befohle : *Pasce oves meas,* hingezen die Weid der Lämmer zweymahl anschaffet : *Pasce agnos meos : pasce agnos meos.* Allwiezeiten nemlichen die Lämmer dem Hirten weder Milch noch Woll geben / wie die Schaaf ; und eben darum will der Heyland haben / daß ob schon der Hirt von denen Schaaßen seinen Nutzen hat / so solle er doch auff die Lämmer / von denen er nichts zu nutzen hat / ein vil grössere Sorg wenden.

Bis monetur, saet angezogener Raulinus, *pasce agnos, qui nec lanam, nec lac ministrant pastoribus, semel oves, quae hujusmodi commoda conferunt.* Zu

Teutich : Zweymahl wird er gemahnet die Lämmer zu weiden / welche denen Hirten noch Woll / noch Milch geben ; und einmahl die Schaaf / welche dergleichen Nutzen bringen. Und dieses nicht allein / sagt der Heilige Thomas : Christus der gütigste Herr befohle zweymahl die Lämmer zu weiden / und einmal befohle er die Schaaf zu weiden : allermassen es in der Heil. Kirchen Schaaf gibt / und Lämmer. Die Schaaf seynd diejenige / die in Unterscheid / und Bescheidenheit der Sachen schon gewachsen / in der Wissenschaft erfahren / und in Vollkommenheit geübt seynd ; die Lämmer aber seynd die Einfältige / die Unwissende / die Unvollkommene : und dergestalten solte ihme ein Prediger wohl gesagt seyn lassen / daß er in seinem Predigen zweymahl mehr auff diese letztere antragen soll / als auff die Gelehrte / und sonst genugsam Bewisigte.

Primi duo, sagt der Englische Lehrer / *sunt agni quasi adhuc imperfecti ; alij autem sicut perfecti dicuntur oves : pasce, pasce agnos meos.* Die erstere seynd

E 2 die

Hug. Card. Ber. epist. 201. August. in 1. Joan. 3. D. Thom. in Joan. 21. lect. 3. Lyran. in 21. Joan. Raul. f. 1. de S. Petro.

Phil. de Plant. Noë.

Ilaix. 16.

Joan. 21.

D. Thom. in Joan. 21. lect. 3.

die Lämmer als noch unvollkommen / die andere aber als Vollkommene werden die Schaaf genennet. Weide / weide meine Lämmer. Ferners ist auch nicht auffer Acht zu lassen / sagt die Glossa mit dem Heil. Augustino, und dem erst angezognen Englischen Lehrer / daß Christus der Herr beede / sowol die Lämmer als die Schaaf seine Lämmer und seine Schaaf nennet: *Agnos meos: oves meas.* Dann ein Prediger soll wissen / daß er in seinem Predigen nit auff sein eigne Hochschätzung / sondern auff die Hochschätzung und Ehr Christi müsse bedacht seyn. *Pasce agnos meos, non ut tuos: gloriam meam in eis quere, non tuam: mea lucra non tua.* Weide meine Lämmer / nicht als deine eigne Lämmer: mein Glory suche in ihnen / und nicht die deinige: meinen Gewinn / und nicht den deinigen. Wann dann der Prediger auch an Fest: Tügen ein Hirt ist / so soll er die Herd Christi weiden mit der Weid des guten Exempels / des Geberts / und der Lehr / und mehrer für die Unwissende / als für die Gelehrte predigen; sein eignes Ehransehen / und Nutzen aber ganz / und gar nit suchen / sondern auff das Heyl der Seelen / auff die Ehr / und Glori Jesu Christi einzig sich gänglich verlegen. Und wer wird ihm getrauen dieses in Abred zu stellen? so muß er dann die Schaaf / und nit die Imlein weiden: nit mit Blumen / sondern mit heylsamem Futter der Christlichen Lehr muß er aufgezogen kommen.

23.

Wir kommen auff noch einen andern Ehren-Titel. Christus Jesus unser Herr nennet die Diener seines Worts Fischer: *Faciam vos fieri piscatores hominum.* Und hierdurch ist erfüllet worden / was Jeremias wahr gesagt hat / daß nemlich Gott in die Welt schicken werde vil Seelen Fischer. *Mittam piscatores multos, et piscabuntur eos.* Also auch wohl zu beobachten / daß indem zwar Gott versprochen hat / er wolle nit nur allein Fischer schicken / sondern auch Jäger. *Mittam eis multos venatores:* so nennet doch der Heyland die Evangelische

Gloss. in
Joan. 21. D.
Thom. ubi
supra. Aug.
tract. 123.
in Joan.

Matth. 4.

Jer. 16.
Orig. ibi.
hom. 12. S.
Hieron. in
Jerem. 16.
Cyrill. Alex.
lib. 16. in
Joan. S. Aug.
tract. 122.

Prediger nit Jäger / sondern Fischer: *Piscatores hominum.* O was für ein wohibedenckliche Ermahnung ist nit diser Titel für einen Prediger der Wahrheit! Ein Fischer / und nit ein Jäger ist er. Dann ein Jäger zihlet / und schieffet auff ein gewisses Stuck; ein Fischer aber bestimmt nichts gewisses: und dieses zu einem Unterweil daß die Sitten: Lehr muß seinsgemein gerichtet seyn / und niemand insonderheit gestrafft werden. *Piscatores hominum.* Sie werden Fischer genennet / sagt der goldige Mund / damit sie wissen Gedult zu haben / wann sie schon nit allemahl etwas fangen. *Piscatores.* Sie werden Fischer genennet / sagt der gelehrte Josephus Manlius; zum Anzeigen / daß im Predigen nit alles müsse ein spiziger Angel seyn / und auch nicht alles ein lindes Netz der Anemlichkeit: dann ein wohlabgeführter Fischer brauchet bald Angel / bald Netz: *Piscatores.* Sie werden Fischer genennet sagt der Heil. Carolus Borromaeus, weiln ihr Zihl / und End ist der Seelen Frucht / so sie mit dem Netz der Lehr auß dem Meer der Sünd herauß ziehen. *Piscatores.* Sie werden Fischer genennet / sagt widerum der goldige Mund S. Chrysoctomus, dann sie müssen predigen mit einem Mistrauen auff sich selbst / zumahlen sie die Fisch nit können in das Garn zwingen. *Piscatores.* Sie werden Fischer genennet / wie beobachtet der grosse Heil. Augustinus; dann sie müssen ihr Lehr nach der Wähigkeit der Zuhörer einrichten; allbiweilen eben deswegen der Herr anbefohlen / sie sollen mit ihrem Schiff nur ein wenig von dem Gestatt / und Ufer hinweg fahren. *Pusillum: significat temperatè utendum verbo ad turbas:* Dieses nur ein wenig von dem Gestatt hinweg fahren bedeutet / daß man zu dem Volck das Wort gemäßig brauchen soll. Dann wann schon hernach mein Heil. Vatter Petrus Befelch erhalten / daß er in die Tiefe hinauff fahren soll: *Duc in altum,* so bedeutet doch dieses nach Sag des Cardinalis Vitriaci nichts anderes / als daß der Prediger zuvor sein eignes Leben in

in Joan.
Promiard.
in sum verb
Pradic. n. 5.
Chrysoct.
conc. 1. de
Lazar. &
hom. 2. in
2. Tim.
Manf. bibl.
mor. tra. 43
disc. 47.

Acta Eccl.
Mediol. p. 2
pag. 186.

Bonav. in
Luc. 9.
Chrysoct.
hom. 7. im-
perfect.

Luc. 5.
Aug. lib. 2.
qq. Evan.
cap. 2.

In Tugend fleiß gründen soll / um den Frucht seines Predigens sicher zu stellen. *In altum. Scilicet in altitudinem sanctae conversationis.* In die Tiefe: daß in die Tiefe eines heiligen Lebens Wandels. Sie werden Fischer genennet / sagt der Heil. Bonaventura, und zwar Menschen Fischer / keine Wasser Fischer; dann sie müssen die Herzen fischen / und mit den eignen Nutzen: *Non dicit piscatores pecuniarum, sed hominum, & animarum.* Er sagt nit / Geld / Fischer / sondern Menschen / und Seelen Fischer. Wir werden Fischer genennet / sagt der Cardinal Hugo; dann wir müssen das Netz auswerfen mit unserm Predigen / nit daß wir gewackende Frösch / sondern stumme Fisch fangen: nit daß wir unser hohes Concept; unsere Spisfündigkeit / geschliffnes Hirn / und fließende Red Art hören lassen / als wie schreyende Frösch / sondern daß die Zuhörer zerknirscht werden / und ganz stumm davon gehen / als wi: die stumme Fisch. *Multi enim laxant retia,* seynd Wort Hugonis, *id est explicant scripturas in capturam non piscium, id est hominum, sed ranarum.* Zu Teutsch: Vil werfen ihr Netz aus in Auslegung der Heil. Schrift / daß sie einen Zug thun / nit der Fisch / das ist der Menschen / sondern der Frösch. Ich wird an kein End kommen / wann ich alles will darthun / was uns diser Namen / und Amt eines Fischers aufweist. Sehr man aber nit ob es Christus der Herr uns wird gelten lassen / wann wir an Fest / Lügen von der grossen Pflicht dieses Amtes abweichen.

24. Mit weniger Lehr / und Ermahnung bringet uns bey jener Titel / welchen Christus unser Erlöser denen Predigern gibet / da er sie Säemannernennet. *Exiit, qui seminat seminare semen suum.* Also werden sie genennet / darum / sagt der Heil. Hilarius, weil sie Säemannern der Usterblichkeit seyn müssen / indem sie mit ihrer Lehr zu ewigen Dingen leiten. *Immortalitatis satores.* Wohl zu merken / der Prediger muß ein Säemann seyn; dann seine Vortrag / und Wort

müssen nit Stein / nit Dörner / nit Spreuer / oder eitel Wind seyn / sondern ein Körnlein: *semen suum.* Und zwar ein Körnlein ganz rein von denen Unnuthungen / wie der Apostel sagt: *granum nudum.* Er muß seyn ein Säemann / sagt der Heil. Joannes Chryostomus, dann er muß für sein Ziel / und End nit halten die Zeit / Verweibung / sondern den Nutzen seiner Zuhörer. *Sicut Colonus nihil aliud curat praeter semina, & segetes: sic & dicens audientes, & eorum profectum.* Gleichwie dem Ackersmann um nichts ist / als um den Saamen / und um die Saat; also auch dem Prediger um seine Zuhörer / und ihren Nutzen. Er muß seyn ein Säemann; dann damit er sein Amt verrichte / so muß er ihme nit um spisfündige Gedancken / und sinreiche Einfäll seyn lassen / sondern er muß eintrugende Eggen / und Pflug / Eisen brauchen / die harte Herzen zu brechen: Er muß nit trachten nach Pferden mit gestickt / und bordierten Sattel / und Zeug; sondern nach arbeitsamen Schieb / Ochsen / die an das stätte Nachkänen Nachkänen einer immerwährenden Betrachtung gewohnt seynd. Er muß seyn ein Säemann / sagt der Heil. Gregorius, aber kein solcher / daß er selbst Hunger leide / indem er für andere die Speis bauet / dann dieses ist ein Verrichtung / wo man die Hand darzu brauchet; dergestalten zwar / daß das Körnlein der Wahrheit von der Hand der guten Werck herkommen muß. *Exiit qui seminat seminare semen suum.* Und wann selbes mahl / als man mit der Hand gesäet hat / und zwar einen guten Saamen / dannoch drey Theil von der Saat seynd verlohren gangen / was sollen wir halten auff so vil Fest / Predigen / wo man nur mit dem Maul säet / und etwan auch gar keinen Saamen!

So werden überdas die Prediger auch die Führer / und Feld / Obristen des Christlichen Kriegs / Volcks genennet. *Sacerdos* ein Priester heist auff Latein eben so vil als: *Sacer dux* ein geistlicher Führer / sagt der Cardinal Hugo. *Sacerdos, id est, sacer dux.* Der

Rupert. lib. 7. in Genes.

1. Cor. 15.

Chrylost. hom. 9. ad popu. Cajetan. in Luc. 10.

Gregor. lib. 21. mor. 6. 7. & 10.

Job. 4. Luc. 8.

25.

Hug. Card. in Thron. 10.

Vitriae. ser. 3. Dom. 5. post Pentec. Hug. Card. in Matth. 4.

Bonav. in Luc. 9.

Habac. 1.

Hug. Card. in Luc. 4.

Luc. 8.

Hilar. Can. 5. in Matth. Ambr. ep. 72.

gelehrte Thomas Parisienſis aber ſagt/
Sacerdos, ſeyz eben ſo vil als ſacra dans,
 einer der etwas Heiliges gibe: *Sacer-*
 dos, id eſt ſacra dans. Der Urſachen
 halben ſetzt der Prophet Iſaias die
 zwey Titel Feld, Obrift / und Lehrer
 zuſammen; dann ein Lehrer/und Pre-
 digiger ſeyn iſt eben auch ein Feld, O-
 briſt ſeyn. *Ducem, ac præceptorem gen-*
 eribus. In dem Feld, Herrn Gedeon
 läſſet ſich deß Predigers Pflicht auß
 der maſſen wol betrachten. Diſer dan
 zoge wider die Madianiter zu Feld /
 eben als wie ein Prediger wider
 Sünd / und Laſter. Wie hat aber
 der Fürſt Gedeon überwunden? wie
 iſt er Herr worden? Antwort: mit
 irdenem Geſchir / und das ward zer-
 brochen: und mit dem Licht / das ward
 vorgewiſen / und mit einem Blaß-
 Horn / daß hat die Feind erſchreckt.
 Grad also auch der Prediger / wel-
 cher die Sünd zu beſigen einen Zug
 vor hat / der muß die irrdiſche Natur
 mit ſtätter Übung der Abtödtung zer-
 brechen: das Licht der Wahrheit
 muß er vorgeigen; und mit der Vo-
 ſaunen der Göttlichen Strenge muß
 er einen Schrecken einjagen und Lär-
 men machen. Dann wahrhaftig ei-
 nen ſolchen Krieg zu führen leitet uns
 an die Göttliche Heil. Schrift / wie
 der geiſtreiche Abbt Rupertus einfüh-
 ret ſagend: *Quid aliud continetur, &*
agitur in ſcripturis ſacris, niſi bellum, &
certamen verbi Dei ad deſtructionem pec-
cati, & mortis. Was handelt /
 und haltet die Heil. Schrift
 anderes in ſich als einen Krieg/
 und Streit deß Wortes Gottes
 Sünd / und Tod zu vertilgen.
 Da mercke man aber beſonders wohl/
 daß man in diſem Krieg das Feuer für
 Waffen braucht: und diſes zwar nit
 nur deſt wegen / weil der Streit
 wider den Fürſten der Finſternuß ge-
 het / und mithin gar wohl Waffen deß
 Lichts vordien / geſtalt der Apo-
 ſtel ſelbſt rathet. *Induamur arma lu-*
 cis: ſondern fürnemlich auch deſtwe-
 gen; weil man mit Lieb / und mit
 Klacht predigen muß / wann man
 überwinden will. *Arma lucis. So*
 hat auch noch darzu der tieffgelehrte
 Barradius in denen Waffen Gedeonis

ſolche Sachen / und Vortrag gefun-
 den / welche zum Predigen am aller-
 ſüglichen ſeynd: Zerbrochener Leum/
 Voſaunen und Feuer. Dann was iſt
 der zerbrochne Leum anderes als der
 Tod / und das End deß zerbrechlichen
 Lebens? was iſt die Voſaunen / als
 das Auffordern zum Gericht? was
 iſt das Feuer / als Straff / und Glori?
 Maſſen ja David gang klar ſagt / die
 Stimm deß Herrn zertheile die
 Feurs-Flammen: *Vox Domini inter-*
eidentis flammam ignis. Und das iſt
 nach Außg deß Heil. Auguſtini, und
 deß Heil. Baſilij nichts anderes / als
 daß das Licht / welches leuchtet / abge-
 ſonderet werde von der Hiß / und
 Flammen / welche brennet: dann für
 die Gerechte wird ſeyn ein Feuer / ſo
 leuchtet / ohne Flammen / ſo brennet;
 wie auch im Gegenspibl für die Sün-
 der ſeyn wird ein Hiß / ſo ſie ewig bren-
 net / ohne Ergöſſuna deß Lichts / ſo
 ſie erleuchte. *Lucebit iuſtis, ardebit*
iniuſtis. Es wird leuchten de-
 nen Gerechten / und wird brin-
 nen denen Ungerechten. O daß
 wir doch dergleichen Waffen an die
 Hand nemmeten / wie vil Madianiter/
 Sünd / Unordnung / Mißbräuch wür-
 den wir nit in dem Feldzug der Can-
 gel überwinden! und wann es nur
 gar gewiß iſt / daß es auch an Feſt Tä-
 gen ſehr vil Madianiter abſetzt / wie
 kan dann ein geiſtlicher Feld- Herr /
 ein Prediger ſich diſer Waffen beze-
 ben?

So ſchließet aber endlich faſt alle
 Pflicht eines Predigers in ſich ein je-
 ner Nahmen / und Titel / welchen ihme
 gibe der Welt-Apoſtel Paulus, da er
 ſich ſelbſt nennet eine ſorgfältige Am-
 me / die das kleine Kind mit der Milch
 ihrer Bruſt nähret: *Facti ſumus par-*
vuli in medio veſtri, tanquam ſi nutrix
foveat filios ſuos. Ja eben diſes zu ver-
 richten gehet der Prediger auff die
 Cangel / ſagt der geiſtreiche Abbt Gil-
 lebertus. *Ideone conſediſti in medio ca-*
thedram tenens, ut ſcientiam jactes? an
ut teneram lactes infantiam? Zu Teuſch /
 Biſt du darum in die Mitte auff
 dem Stuhl niedergeſeſſen / daß
 du mit deiner Wiſſenſchafft
 pralleſt? oder daß du die un-
 müß

Thomas
 Beux. lit. 5.

Iſai. 55.
 Jud. 7.
 Gregor. lib.
 3. mor. c. 17
 Aug. ſerm.
 108. de
 temp.
 Ambroſ. lib
 de ſp. S.
 cap. 16.
 Primaſ. in
 1. ad Hebr
 Iſid. hic c. 5

Rupertus
 lib. 2. de
 virt. verb.
 Dei. c. 18.

Rom. 13.

Barrad. in

1. in. fil. Iſr.
 lib. 9. c. 18
 n. 8.

Pſal. 28.

Aug. in Pf.
 77.
 Baſil. in
 Pſal. 28.

26.

1. Feſt. 2.
 1. Cor. 3.

Gilleb. ſer.
 27. in cant.

mündige Jugend säugest? Laß uns diese Gleichnuß wohl durchsuchen. Die Säug-Ammen kochet zuvor die Wesenheit der Milch in ihr selbst aus/ ehe sie es dem Säugling gibet/ Und der Prediger muß ebenfalls die Lehr in ihm selbst mit seinen eignen Wercken zuvor üben und auswärtlen. *Tanquam nutrix.* Die Amme hütet sich mit großem Fleiß vor schädlichen Speisen / damit sie nicht dem Kind Schaden: und der Prediger muß sich auch hüten vor Sünd/ und Unfug / damit sein Lehr fruchte / und nicht schade. *Tanquam nutrix.* Die Amme wird schwach / und fast gar Franck wegen des Heys/ und Zunamb ihres Kindes: und der Prediger muß sich gleicherweiß in Beförderung des Seelen. Heyls gänglich verzerren. *Tanquam nutrix.* Die Säug-Amme gibet dem Säugling nit alles was ihn lustet / sondern was ihm nützet: und der Prediger muß nit dem verderblichen Lust schmeicheln / sondern die gesunde Nahrung einer nothwendigen Sitten / Lehr darreichen. *Tanquam nutrix.* Die Amme / ob sie zwar schon ein groß gewachsenes Weib / so redet sie doch stammleud / als wie ein kleines Kind / machet kleine / und schwache Schritte / lachet / wann es ihr schon mit Ernst / und thut mit dem Kind auch weinen / ja sie haltet sich in allen Sachen / als wie das Kind / und mit dem Kind: und der Prediger muß auch seine hohe Weisheit ernidrigen / sein Verstand und Red-Art muß er auff die kleine Kinder der Kirchen Gottes einrichten. *Tanquam nutrix.* Jetzt eben / da ich dergleichen schreibe / vermercke ich / daß vil mehr hierinfall hätte können gesagt werden mit denen Worten des Heil. Petri Chryfologi. Es seynd aber desselben Wort nit zu unterlassen: *Nutritor pius*, schreibt demnach Chryfologus der quidige Redner / *nisi totus fuerit redactus in parvulum, nunquam parvulum perducit in virum. Denique tunc vocem tenuit, verba ponit, agit nutibus, sensus seponit, infirmat viscera, abjicit vires, membra dissolvit, gressum tardat, gestit non ambulare, sed repere: ridere simulat, timere fingit, flere*

mentitur, quia est in illo mendacium pietas; desipuisse prudentia est, est infirmitas virtus. Hoc reor beatum Paulum fecisse, cum dicit tanquam si nutrix foveat filios suos. Wann ein frommer Vater Vatter nit zuvor zu einem Kind wird / wird das Kind durch ihn niemahlen zu einem Mann werden. Darum dann machet er die Stimm klein / nimmt kindische Wort an sich / redet mit Deuten / redet ohne Verstand / stellet sich inwendig ganz schwach / als hätte er die mannliche Kräfte verlohren / verkleinert seine Glieder / gehet langsam daher / thut als ob er nit gehen könt / sondern kriechet daher: stellet sich als lache er / thut dergleichen als fürchte er ihm / weinet auff den Schein massen bey ihm das Betriegen ein Frommheit / die kindische Weiß ein Weißheit / und das Schwach-seyn ein Tugend ist. Eben dieses vermeine ich / habe der Heil. Paulus gethan / indem er sagt; als wann ein Amme ihre Kinder zafftet. Wann sich dann zu jeder Zeit ein Prediger auff der Cangel gegen denen Christgläubigen als ein liebeiche Amme zu verhalten hat / so soll er auch an Fest Tagen ein solche Amme seyn. Und läßt sich dieses mit gesunder Vernunft nit leicht widersprechen.

Es wurde auffer allen Zweifel dieses mein Send-Schreiben wohl gar zu einem Buch werden / wann ich alle Nämnen / Titel / und Reimer / so die Heil. Schrift den Predigern zumäset / und ihnen ihre Pflicht dadurch vorstellet / durchgehen / und überlegen wolte. Wann aber der Prediger ferners genennet wird ein Tagwerker und zwar ein solcher / deren wenig seynd. *Operarij autem pauci*, was will dardurch anderes verlangt werden / sagt der Cardinal Cajetanus, als daß er zugleich mit seinem Leben / und mit seiner Lehr predigen müsse? wann er genennet wird ein Stimm / gestalten der Tauffer Christi sich nennet: *Ego vox*, und zwar ein Stimm zu dem Volck / wie der

27.

Matth. 9.
Cajet. ibi.

Joan. 1.

Chrysol.
serm. 62.

Greg. 2. P.
Pastor. c. 4.

Franc. col.
lat. 17. Pro-
miand. in
sum. v.
Præd. n. 4.
Jerem. 15.

Vatablus
hic.
Rab. Cor-
nel. in Jer. 9

der Heil. Gregorius sagt: *Praconis officium suscipit*, was bedeutet es anderes / als daß er schreyen / und getreulich ankünden solle mit seine eigne Einbildungen / sondern das Versprechen / und das Trohen des grossen Königs / wie der Seraphische Vatter Franciscus sagt: und da muß er nichts verändern / oder verkleinern / wann schon alles erschrocklich heraus kömmt? Und eben deswegen wird er auch der Mund Gottes genennt: *Quasi os meum eris*: weilten nemlich aus dem Mund des Predigers nichts solle ausgehen / was nit auch aus dem Mund Jesu Christi ausgehen wurde. *Quasi ego dixissem*: Als wann ich es gesagt hätte: sagt der gelehrte Vatablus. Wann die Prediger genennt werden Augen / Nasen / Zähne / und Leffzen der Kirchen Gottes / so ist es ja darum / daß sie als Augen die

Seelen zur Sicherheit führen sollen / als Nasen / die anrückende Gefahr von weitem riechen / als Zähne / die Speisen der Seelen zerknirschen / und als Leffzen all das jenige / was die Kirchen zum Heyl der Seelen erspriessliches verordnet / ankünden / und erklären sollen? Michin dann den Schluß zu machen / wann wir auch an Fest / Tagen nit anlassen wollen / noch sollen den Titel eines Engels / eines Gesandten / eines Arzts / eines Hirtens / eines Fischers / eines Scharmanns / eines Feld / Obristen / einer Säug / Amme / eines Tagewerckers und anderer / so ist die augenscheinliche Folg / daß wir auch in den Festpredigen unserer Pflicht / deren wir durch dererley Aemter / und Titel ermahnt werden / keines Wegs vergessen sollen.

Bernard. ser
63. ex par-
vis.

Fünffter Absatz.

Die Sinnbilder der Prediger / so in der Heil. Schrift findlich / erinnern dieselben ihrer Pflicht.

28.

Znd dieses alles wird nit minder auch bestättiget durch die Sinnbilder des Prediger / so in der Göttlichen Schrift fast aller Orten häufig zu finden; ich aber nur die Fürtrefflichste einführen will. In dem Büchlein Job wird demnach der Prediger einem Hanen verglichen. *Quis dedit gallo intelligentiam?* Wer hat dem Hanen die Verstand / muß gegeben? Wassen wan nach Auslegung des Heil. Gregorij diser Vogel / bevor er krehet und andere aufwecket / sich selbst mit denen Flügeln schlägt / und auffmunteret; so muß gewislich der Prediger zu erst in ihme selbst gute Annuthungen erwecken / damit er selbe hernach auch in seinen Zuhörern aufwecke; dann so gar auch der Boggl. Han erkennet es / daß es sich nit gut reimet / wann einer andere will aufwecken / der sich nit selbst zuvor aufwecke. Aber das ist in dem Hanen besonders merckwürdig / wie der Heil. Gregorius aufgibt / der Unterschid / den er in dem Krehen

Job. 38.

Greg. lib.
30. mor. c. 4

Prov. 30.
Ecd. ibi.

Greg. 3. P.
Pastor. c. 5.
Rup. l. 1. dc
offic. c. 10.

machtet von Mitternacht an bis gegen Tag: Seitmahlen er zur Zeit / da der Schlaf noch tief / und schwer ist um Mitternacht / nach aller seiner Stärke krähet / und zwar so stark erhebt er die Stimm / daß er fast gang rieh wird; nachgehends aber / wann es schon näher zum Tag gehet / bricht er auch mit der Stimm ab / und mäßiget dieselbe; nit anderst / als ob er wahrhaftig wuste / daß beym tieffen Schlaf ein grössere Stimm nöthig / hernach aber / wann das Taglicht allgemach anbrichet / nit mehr noth seye also laut zu schreyen. Was will aber dieses Sinnbild anderes zuverstehen geben / als einen liebreichen Unterschid / den ein Prediger machen soll in Erhebung seiner Stimm mit Antruhungen eines überaus strengen Gerichts / und einer entsetzlichen Höll / zur Zeit da man im tieffisten Sünden-Schlaf liget: hernach aber / wann er in seinen Zuhörern die Göttliche Erleuchtung schon wahrnimmet / könne auch die Sitten / Lehr gelinder vorge-
tra